



Konzeption der katholischen Kindertageseinrichtung St. Laurentius 21/22



Lehmkuhler Str. 10 in 58840 Plettenberg

Telefon: 02391/10562 Fax: 02391/10562

E-Mail: kita.st.laurentius.plettenberg@kita-zweckverband.de

Träger: Zweckverband

Katholische Kindertageseinrichtungen

für Kinder im Bistum Essen

„Herzlich Willkommen!“

...sagt das Team der katholischen Kindertageseinrichtung St. Laurentius.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen unsere Arbeit vorstellen.

Vielleicht fragen Sie sich zunächst: „Was ist eine Konzeption?“ Das ist einfach zu erklären: Eine Konzeption ist eine Zusammenfassung der Arbeitsschwerpunkte, Ziele und Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit. Wir möchten Sie neugierig machen und versuchen, Ihnen die Fragen, die mit unserer Kindertageseinrichtung und dem dortigen Alltag Ihrer Kinder verbunden sind, zu beantworten.

Kurzum: Diese Konzeption soll ein Spiegelbild unserer Arbeit sein.



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|-----------------------------------------------------|----|
| 1 | Einleitung..... | 5 |
| 1.1 | Vorwort..... | 5 |
| 1.2 | Grußwort unserer Geschäftsführerin Mirja Wolfs..... | 6 |
| 1.3 | Grußwort unseres Pfarrers Patrick Schnell..... | 7 |
| 2 | Struktur der Kindertageseinrichtung | 8 |
| 2.1 | Träger der Kindertageseinrichtung..... | 8 |
| 2.1.1 | KiTa Zweckverband..... | 8 |
| 2.1.2 | Leitbild des Zweckverbandes..... | 8 |
| 2.2 | Geschichte unserer Kindertageseinrichtung | 11 |
| 2.3 | Umfeld der Kindertageseinrichtung | 11 |
| 2.4 | Vorstellung der Kindertageseinrichtung..... | 12 |
| 2.4.1 | Team..... | 12 |
| 2.4.2 | Räumlichkeiten..... | 13 |
| 2.4.3 | Außengelände..... | 14 |
| 2.4.4 | Öffnungszeiten..... | 15 |
| 3 | Gesetzliche Grundlagen und Kinderrechte..... | 15 |
| 3.1 | Kinderbildungsgesetz (KiBiz)..... | 15 |
| 3.2 | Kinderrechte | 16 |
| 4 | Bildungs- und Erziehungsauftrag..... | 16 |
| 4.1 | Pädagogischer Ansatz | 16 |
| 4.2 | Bildungsauftrag und Bildungsbereiche..... | 17 |
| 4.3 | Ziele der pädagogischen Arbeit..... | 19 |
| 4.3.1 | Religionspädagogik..... | 20 |
| 4.3.2 | Sozialverhalten..... | 22 |
| 4.3.3 | Sprache und Kommunikation | 22 |
| 4.3.4 | Bewegung..... | 23 |
| 4.3.5 | Spiel..... | 24 |
| 4.3.6 | Lernen in unserer KiTa..... | 24 |
| 4.3.7 | Förderung der Kreativität und Fantasie..... | 26 |
| 4.3.8 | Forschen und Entdecken..... | 26 |



| | | |
|--------|--------------------------------------------------------|----|
| 4.4 | Teamarbeit | 28 |
| 4.5 | Partizipation | 29 |
| 4.6 | Kindeswohl..... | 30 |
| 4.7 | Gestaltung von Übergängen | 31 |
| 4.8 | Integration und Inklusion..... | 33 |
| 4.9 | Tagesablauf | 34 |
| 4.10 | Ernährung und Gesundheit | 35 |
| 4.11 | Besonderheiten in unserer Kindertageseinrichtung,..... | 36 |
| 4.11.1 | Faire KiTa..... | 36 |
| 4.11.2 | LiteraturKiTa | 37 |
| 4.11.3 | Haus der kleinen Forscher | 38 |
| 4.11.4 | Bücherkindergarten..... | 38 |
| 4.11.5 | KTK Qualitätsbrief | 40 |
| 5 | Zusammenarbeit | 41 |
| 5.1 | Elternarbeit..... | 41 |
| 5.2 | Kooperationen..... | 43 |
| 5.2.1 | Martin- Luther- Grundschule | 43 |
| 5.2.2 | Weitere Partner | 44 |
| 6 | Evaluation und Qualitätssicherung..... | 45 |
| 7 | Beschwerdemanagement..... | 47 |
| 8 | Öffentlichkeitsarbeit | 48 |
| 9 | Schlusswort | 49 |
| 10 | Impressum: | 50 |



1 Einleitung

1.1 Vorwort

„Ohne Kinder wäre die Welt eine Wüste“

(Jeremias Gotthelf)

Dieser Leitsatz begleitet uns bei unserer täglichen Arbeit.

Die Kinder stehen bei uns im Mittelpunkt. Wir nehmen sie an, wie sie sind und helfen ihnen bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung. Gemeinsames Leben und Lernen soll bei uns einer Ausgrenzung schon im frühen Kindesalter entgegenwirken. Auf diese Weise wollen wir Vorurteile und Berührungängste abbauen und zu einem selbstverständlichen und ungezwungenen Miteinander finden.

Zum Wohle der Kinder ist uns eine aktive, partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten gleichermaßen wichtig.

Als katholische Kindertageseinrichtung beschäftigen wir uns mit Fragen nach dem „Warum“ und dem „Sinn“ des Lebens. Hierbei wollen wir Ihre Kinder und Sie mitnehmen und auf dieser wichtigen Wegstrecke begleiten.



1.2 Grußwort unserer Geschäftsführerin Mirja Wolfs

Liebe Eltern,



eine KiTa ist - neben den so wichtigen prägenden Erfahrungen im Elternhaus - ein erster Lernort für Kinder. Als katholische Einrichtung ist sie darüber hinaus Erfahrungsort des christlichen Glaubens und damit ein wichtiger Bestandteil der Pfarrei.

Mit dem ersten KiTa-Tag beginnt für Kinder ein neuer spannender Lebensabschnitt. Sie erleben in unseren KiTas vielfältige und besondere Ereignisse; sie spielen, lernen, entdecken und forschen. Sie knüpfen neue Freundschaften und entwickeln unterschiedliche Kompetenzen. Begleitet und gefördert werden sie dabei von unseren qualifizierten pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie stehen den Mädchen und Jungen zur Seite und begleiten sie in ihrer Identitätsentwicklung.

Die Welt verändert sich rasend schnell und auch gesellschaftlich stehen wir vor immer neuen Herausforderungen, auf die wir auch in unseren KiTas eingehen. Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit und wir wollen es auf die Veränderungen unserer Zeit eingehend vorbereiten. Dabei setzen wir auf eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft: Denn Eltern geben das Wichtigste, was sie in ihrem Leben haben, ihre Kinder, in unsere KiTas. Diesem großen Vertrauen gerecht zu werden, verstehen wir als Auftrag.

Darüber hinaus überprüfen wir stetig unsere pädagogischen Methoden, um unsere Qualitätsstandards weiterzuentwickeln. Eine moderne Pädagogik in Immobilien, die Räume für Kinder sind, zum Wohle jedes einzelnen Kindes - das ist unser Kernziel.

Mit freundlichen Grüßen aus der Geschäftsstelle

Mirja Wolfs



1.3 Grußwort unseres Pfarrers Patrick Schnell

Das Leitmotiv des Konzeptes, dass das Team der katholischen Kindertageseinrichtung St. Laurentius erstellt hat, ist das Miteinander der Erzieher/-innen, Kinder und Eltern in der Kindertageseinrichtung. Dieses Konzept wird hier vorgestellt. Es verdeutlicht das Bestreben der Erzieher/-innen, das Beste für die Kinder zu erreichen.

In Plettenberg haben Menschen aus vielen Nationen und Kulturen in den letzten Jahrzehnten eine neue Heimat gefunden. Die Kinder gehen mit den sich daraus ergebenden Gemeinsamkeiten und Unterschieden unbefangen und mit der ihnen eigenen Fröhlichkeit um. Als Christen sollten wir unser Leben aus der Liebe zu Gott und den Menschen gestalten, im Vertrauen auf die Gegenwart unseres Herrn. Diese Ausrichtung führt dazu, dass in unserer Kindertageseinrichtung die natürliche Unbefangenheit der Kinder weiter gefördert werden soll, damit sie auch später im Geist der Geschwisterlichkeit und des Respekts leben können.

Die Zeit in der Kindertageseinrichtung wird dabei geprägt durch die christlichen Feste im Jahreskreis und den engen Kontakt zu unserer Kirchengemeinde. Die christlichen Werte werden auf diese Weise selbstverständlich vermittelt und zur Basis für ein Leben in unserer Gesellschaft.

Als Pfarrer an St. Laurentius freue ich mich sehr, ein so engagiertes Team in unserer Kindertageseinrichtung zu haben, dessen Bemühungen um das Wohl der Kinder mir bei meinen regelmäßigen Besuchen große Freude bereitet.

Patrick Schnell

Patrick Schnell Pfarrer



2 Struktur der Kindertageseinrichtung

2.1 Träger der Kindertageseinrichtung

2.1.1 KiTa Zweckverband

Der Träger unserer Kindertageseinrichtung ist der Zweckverband Katholische Kindertageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband. Ihm gehören 259 katholische Kindertageseinrichtungen an, in denen rund 16.500 Plätze für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt angeboten werden. Rund 3.000 pädagogische Fachkräfte sind als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den einzelnen Kindertageseinrichtungen beschäftigt.

Die Geschäftsführer*in ist Frau Mirja Wolfs. Unterstützung bekommt sie von mehreren Abteilungs- und Gebietsleitungen. Für die Region Sauerland ist Frau Iris Leidel als Gebietsleitung der Ansprechpartner.

Der Zweckverband ist zuständig für die Verwaltung, die Finanzen und das Personal. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter wird ein hoher Qualitätsstandard erreicht und aufrechterhalten.

Aufgrund dieser Trägerschaft ist unsere tägliche Arbeit der Grundsätze und Prinzipien der katholischen Kirche geprägt. Werte wie Nächstenliebe, gegenseitiger Respekt und Toleranz anderen gegenüber sind für uns sehr wichtig, werden den Kindern nahegebracht und mit uns gemeinsam erlebt.

2.1.2 Leitbild des Zweckverbandes

Wir sind ...

Der Zweckverband Katholische Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Essen, kurz KiTa Zweckverband, ist einer der größten freien Träger von Kindertageseinrichtungen in Deutschland mit Sitz in Essen. In rund 260 Einrichtungen in den Städten, Kreisen und Kommunen des Bistums Essen bietet er rund 18.000 Plätze für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt an.



Der KiTa Zweckverband erfüllt einen öffentlichen und einen kirchlichen Auftrag und dient der nachhaltigen Unterstützung von Familien und dem Wohl der Kinder.

- Wir stehen für ...

Unser Blick auf Kinder geht davon aus, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt, ihm eine unverwechselbare Würde schenkt und Ja zu ihm sagt, so wie er ist. Jesus nimmt Kinder ausdrücklich in Schutz, wendet sich ihnen liebevoll zu und segnet sie. Sein Beispiel zeigt, wie das Leben in der Einheit von Gottes- und Nächstenliebe gelingt. An seiner Botschaft orientieren wir uns.

Familien in ihren vielfältigen Formen gehören zu den wichtigsten Institutionen unserer Gesellschaft. Sie haben einen Anspruch auf Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

Unverzichtbar sind für uns ...

- Erziehung und Bildung

Unsere Einrichtungen verfolgen das Ziel, jedem Kind gerecht zu werden, es in seiner individuellen Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, ihm einen gestalteten Lebens- und Lernraum zu bieten, in dem es intellektuelle, emotionale, musische und religiöse Anregung findet, sich angenommen weiß, sich wohl fühlt und Gemeinschaft erfährt.

Nach unserem Verständnis besteht die Aufgabe von Erziehung und Bildung darin, Kinder in der Entwicklung ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken, ihnen Wissen und wertorientierte Grundhaltungen zu vermitteln sowie ihre Neugierde und Kreativität zu fördern.

- Erziehungspartnerschaft

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit.

- katholischer Glaube

Unsere Einrichtungen leisten eine qualifizierte religionspädagogische Arbeit, indem sie die Kinder durch Geschichten, Lieder, Symbole und durch die Feier der Feste im Kirchenjahr an den Glauben heranzuführen. Die Kinder werden ermutigt, Fragen zu stellen und eine eigene religiöse Identität zu entwickeln.



- Dialog der Kulturen und Religionen

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, die von kultureller und religiöser Vielfalt geprägt ist. Wir bejahen diese Vielfalt und machen sie zum Ausgangspunkt für interkulturelle Lernprozesse und ein interreligiöses Miteinander. Ziel ist eine reflektierte kulturelle und religiöse Identität, aus der die Fähigkeit erwächst, andere vorurteilsfrei in ihrem Selbstverständnis wahrzunehmen und ihnen aufgeschlossen und respektvoll zu begegnen.

- Einbindung in die Pfarrei

In den Pfarreien des Bistums Essen sind die Tageseinrichtungen für Kinder mit den Gemeinden und mit kirchlichen Institutionen und Einrichtungen zu einem Netzwerk verbunden, das sich wechselseitig bereichert.

- Verantwortung für den Lebensraum

Unsere Tageseinrichtungen für Kinder öffnen sich dem Lebensraum, beteiligen sich aktiv an seiner Gestaltung und mischen sich insbesondere dort ein, wo es um die Rechte von Kindern und Familien geht und wo Menschen benachteiligt werden. Wir suchen die Kooperation mit sozialen Diensten und Einrichtungen.

- Dienstgemeinschaft

Als Dienstgeber tragen wir eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir unterstützen sie in ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenz durch regelmäßige und zielgerichtete Fort- und Weiterbildung. Dabei ist es uns wichtig, die christliche Spiritualität und die Kirchlichkeit als Dimension der persönlichen Identität und unverzichtbare Grundlage des beruflichen Handelns kontinuierlich zu fördern. Wir engagieren uns in der Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern.

- Qualität

Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. So legen wir Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbands. Beides erhalten Sie bei Interesse in der KiTa.



Die vollständige Wiedergabe des Leitbildes ist auf der Internetseite des KiTa Zweckverbandes unter <http://www.kita-zweckverband.de> zu finden.

2.2 Geschichte unserer Kindertageseinrichtung

- Der Namenspatron unserer Pfarrei St. Laurentius gibt auch unserer Kindertageseinrichtung ihren Namen.
- Im Juni 1947 lassen sich in einem der katholischen Kirchengemeinde geschenkten Haus an der Hestenbergstraße schlesische Hedwigschwester nieder, die die häusliche Krankenpflege übernehmen, sowie eine Nähschule und einen Kindergarten einrichten.
- Wegen der geburtenstarken Jahrgänge Anfang der 1960er Jahre bedurfte die Kinderbetreuung größerer Räumlichkeiten. An der Lehmkuhler Straße wurde ein neuer Kindergarten gebaut und im Oktober 1967 eingeweiht. Viele Generationen haben dort ihre ersten Lebensjahre verbracht.
- In den Jahren 2001/ 2002 fand eine umfangreiche Sanierung der Kindertageseinrichtung sowie der Anbau des heutigen Eingangsbereiches statt.
- Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) und die damit verbundene Aufnahme und Betreuung der unter Dreijährigen Kinder, wurden im Jahr 2012 die vorhandenen Räumlichkeiten erneut erweitert und die Kindertagesstätte grundlegend umgestaltet und modernisiert.

2.3 Umfeld der Kindertageseinrichtung

Die Kindertageseinrichtung liegt im Herzen der Stadt Plettenberg, direkt gegenüber dem katholischen Pfarrzentrum St. Laurentius. Zum weitläufigen



Einzugsgebiet der Kirchengemeinde gehören die Stadtgebiete Holthausen, Oesterau und Landemert; jedoch besuchen auch Kinder anderer Wohngebiete unsere Kindertageseinrichtung.

Wir sind mit dem öffentlichen Nahverkehr gut zu erreichen. In direkter Nachbarschaft befindet sich die „Martin- Luther- Grundschule“, die die meisten Kinder unserer Kindertageseinrichtung im Anschluss an ihre KiTazeit besuchen.

Aufgrund der zentralen Lage sind alle wichtigen Kindertageseinrichtungen der Stadt Plettenberg fußläufig zu erreichen wie z.B. das Rathaus, die Feuerwehr- und Polizeiwache, der Wochenmarkt und das Gemeindezentrum. (Siehe Sozialraumanalyse im Anhang)

2.4 Vorstellung der Kindertageseinrichtung

2.4.1 Team

Blaue Gruppe



- Karin Florath (Leiterin der Kindertageseinrichtung, QM-Beauftragte, Erzieherin, Medien- und Literaturbeauftragte)
- Heike Schmitz (Erzieherin)
- Izabela Weiss (Erzieherin)
- Marina Balduin (Erzieherin)

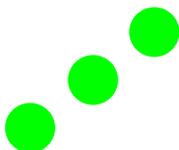
- Alina Ferraro (Erzieherin im Anerkennungsjahr)

Rote Gruppe



- Beate Feldmann (Erzieherin)
- Joanna Kalisch (Erzieherin)
- Lorena Mazzeo (Sozialarbeiterin)
- Christian Pecellin Prieto (Kinderpfleger)

Grüne Gruppe



- Uta Reeder (Erzieherin, Medien- und Literaturbeauftragte)
- Sybille Neumann (Erzieherin)
- Annika Ventimiglia (Erzieherin)
- Marion Heimowski (Erzieherin)



2.4.2 Räumlichkeiten

Jede der drei Gruppen verfügt über einen Gruppenraum und einen Nebenraum, die in verschiedene Aktionsbereiche wie Bau-, Puppen- und Lesecke unterteilt sind. Darüber hinaus bieten sie viel Platz für ruhige und weniger bewegungsintensivere Aktivitäten wie Konstruieren, Malen, Bilderbücher anschauen, Gesellschaftsspiele spielen und vieles mehr.

In der roten und grünen Gruppe, die im Hauptgebäude liegen, werden Kinder ab einem Alter von zwei Jahren betreut. Beide Gruppenräume sind jeweils mit einer zweiten Ebene ausgestattet, die von den Kindern als erweiterter Spielbereich genutzt werden.

In der blauen Gruppe werden Kinder von drei bis sechs Jahren betreut. Diese befindet sich im angrenzenden Laurentiushaus, das zu diesem Zweck im Jahr 2012 umgebaut und an die Räumlichkeiten des Hauptgebäudes angeschlossen worden ist.

Den Gruppenräumen stehen zwei Sanitärräume mit Waschbecken und Toiletten in kindgerechter Höhe zur Verfügung, da wir auch in dieser Hinsicht großen Wert auf Selbstständigkeit legen.

Der separate Wickelbereich vermittelt den Kleinsten und den Erzieher/-innen eine geborgene und vertrauensvolle Atmosphäre.

Die Gruppen sind über einen großzügigen Flurbereich verbunden, der mit einem eigenen Garderobenbereich Platz für Jacken, Schuhe, Stiefel, Wechsel-, Matsch- und Turnbekleidung bietet. Ordnung halten und Selbstorganisation des Eigentums stehen hier als Lernziele im Vordergrund. Darüber hinaus dient der Flurbereich auch als gruppenübergreifender Spielbereich.

Der große Mehrzweckraum im Erdgeschoss wird u.a. als Turn- und Bewegungsraum für gezielte Turnangebote genutzt. Die Kinder können hier ihren Bewegungsdrang stillen, ihre Motorik mit vielen unterschiedlichen Materialien schulen und sich auch mal so richtig austoben. Außerdem ermöglicht er uns die Durchführung verschiedener Projekte wie beispielsweise die der Theatergruppe, Bewegungs-



und Tanzangebote. Auch die Musikschule Lennetal bietet hier wöchentlich ein Musikangebot an.

Weiterhin verfügt unsere Kindertageseinrichtung über einen gemütlichen Schlafraum für die jüngeren Kinder, einen Kleingruppen- und Sprachfördererraum, einen Personalraum, der u.a. auch für Elterngespräche genutzt werden kann sowie eine modern ausgestattete Küche.

Der großzügige Eingangsbereich bietet zudem die Möglichkeit zum Unterstellen von Kinderwagen.

2.4.3 Außengelände

Unsere Kindertagesstätte bietet zusätzlich zum Innenbereich ein weitläufiges Außengelände, das unmittelbar an die Gruppenräume anschließt.

Hier befinden sich fest installierte Spielgeräte wie eine moderne Sandspielanlage mit integriertem Wasseranschluss, Kletter- und Turngeräte, ein Bodentrampolin, eine Vogelnechtschaukel sowie Spielhäuser, die zum Verstecken und Spielen einladen. Neben den fest installierten Geräten können die Kinder ihr Freispiel durch verschiedene Fahrzeuge und Spielsachen ergänzen.

Des Weiteren verfügt unser Außengelände über zwei Hochbeete, die die Kinder gemeinsam mit den Erziehern/-innen entsprechend der Jahreszeiten bearbeiten und mit Obst- und Gemüsesorten bepflanzen.

Im Winter nutzen wir die Hanglage für gemeinsame Schlittenfahrten, Schneeballschlachten und das Bauen von Schneeburgen.



2.4.4 Öffnungszeiten

| Gebuchte Stunden | Öffnungszeiten |
|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| 25 Wochenstunden (5x 5Stunden) | Montag bis Freitag von 07.30 - 12.30 Uhr |
| 35 Wochenstunden (5x 7Stunden) | Montag bis Freitag von 07:00 - 12:45 Uhr Montag bis Donnerstag von 14:00 - 16:00 Uhr |
| 35 Wochenstunden (Block) (5X7 Stunden) | Montags bis Freitag von 07:30 - 14:30 Uhr |
| 45 Wochenstunden (5x 9Stunden) | Montag bis Freitag von 07:00 - 16:00 Uhr |

Unsere KiTa hat in den Sommerferien drei Wochen geschlossen. Wir als KiTa-Team sind darum bemüht die weiteren Schließungstage im Verlauf des Jahres auf ein Minimum zu begrenzen und halten insbesondere an Brückentagen ein bedarfsgerechtes Angebot für Sie bereit.

Für die Planung ihrer Urlaubstage geben wir unsere Schließungstage lange im Voraus bekannt. Außerdem besteht die Möglichkeit an diesen Tagen einen Platz in der anderen katholischen Kindertageseinrichtung in unserer Pfarrei zu bekommen.

Im KiTajahr 2021/2022 besuchen 67 Kinder unsere Kindertageseinrichtung. 44 Kinder in der Gruppenform 1 davon 12 U3 Kinder und 23 Kinder in der Gruppenform 3 auf!

3 Gesetzliche Grundlagen und Kinderrechte

3.1 Kinderbildungsgesetz (KiBiz)

Das „Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern“ (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) legt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für unsere Kindertagesstätte fest. Inhalte dieses Gesetzes sind u.a. die Aufgaben, die Planung und die Finanzierung der KiTa sowie die Eltern- und Kindermitwirkung. Es bildet die Grundlage für einen verstärkten Ausbau des Betreuungsangebotes für unter dreijährige Kinder, betont insbesondere die frühe Bildung und Förderung von Kindern und soll für mehr Flexibilität für die Eltern bei der Nutzung des Angebotes sorgen.



3.2 Kinderrechte

Nicht nur Erwachsene, auch Kinder haben Rechte. Ein Recht ist das, was einem zusteht und was man ihm nicht verbieten kann.

Auf der Grundlage der UN- Kinderrechtskonvention verstehen wir uns als Anwalt der Kinder. Kinderrechte beinhalten u.a., dass

- alle Kinder die gleichen Rechte haben und kein Kind benachteiligt wird,
- alle Kinder ein Recht darauf haben, ihre Meinung zu sagen und bei den für sie relevanten Entscheidungen ausreichend informiert und beteiligt werden,
- die Interessen, Bedürfnisse, Wünsche und Fragen der Kinder im Vordergrund stehen und den Alltag prägen,
- das Recht auf Bildung eingelöst wird und alle Kinder ein Recht darauf haben, so viel zu lernen wie möglich,
- die Kinder an der Gestaltung der Räume mitwirken,
- Regeln für den Umgang untereinander gemeinsam mit den Kindern entwickelt werden,
- eine gerechte und bewusste Aufteilung von Diensten und Pflichten mit den Kindern erfolgt,
- sich die Kinder in sozialen Projekten engagieren,
- sich für die Umsetzung der Kinderrechte in der Kirchengemeinde und im Gemeindegewesen eingesetzt wird.

*Quelle: Verband Katholischer Kindertageseinrichtungen für Kinder - KTK
(Kinderrechte in Kindertageseinrichtungen)*

4 Bildungs- und Erziehungsauftrag

4.1 Pädagogischer Ansatz

Die pädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung orientiert sich an dem sog. „Situations-Ansatz“. Das heißt, die aktuellen Lebenssituationen und die Umwelt der Kinder sind maßgebend für unsere tägliche Arbeit. Wir schaffen Orte:

an



denen Kinder lernen - lernen zu lernen.

Der „Situations-Ansatz“ geht davon aus, dass die aktuellen Ausdrucksformen der Kinder wie Sprechen, Malen, Spielverhalten, Bewegungen und Träume aus zurückliegenden Ereignissen und Erfahrungen resultieren, also ein Abbild der Vergangenheit darstellen. Dementsprechend, so die Konsequenz des „Situationsorientierten Ansatzes“, entwickeln Kinder emotional-soziale Kompetenzen am besten, indem sie individuelle Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten und verstehen.

Kindertageseinrichtungen, die nach diesem Ansatz arbeiten, stellen die Themen der Kinder in den Mittelpunkt. Das, was die Kinder beschäftigt, wird von den Erziehern/-innen in verschiedenen Projekten und Aktionen aufgegriffen. Berichten beispielsweise viele Kinder von ihrem Urlaub, werden praktische Beispiele und Lieder zum Thema ausgewählt, es wird darüber gesprochen, Märchen und Geschichten zu dem jeweiligen Thema erzählt, Bilderbücher bereitgestellt, um die Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder spielerisch zu verarbeiten. Durch Bildungsinselfen werden Impulse gesetzt, bei denen die Kinder Kompetenzen erwerben und sich ausleben und erfahren können.

Wir als Erzieher/-innen sehen uns nicht als Leit-, sondern als Begleitpersonen des Kindes. Unsere Arbeit liegt im Beobachten, Besprechen, Zuhören, Anregen und Geben von Hilfestellungen.

4.2 Bildungsauftrag und Bildungsbereiche

Die Kindertagesstätte hat als sozialpädagogische Kindertageseinrichtung die Aufgabe, die Kinder zu betreuen als auch zu erziehen und zu bilden.

Um dies zu erreichen, soll Ihnen in erster Linie ein Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und Angenommen sein vermittelt werden. Dies eröffnet uns wiederum die Möglichkeit, es an seinem individuellen „Standort“ abzuholen, um es sodann altersgerecht zu fördern.



Die Bildungspotentiale eines jeden einzelnen Kindes sollen frühzeitig entdeckt, gefördert und herausgefordert werden. Unser Ziel ist die ganzheitliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Entsprechend dem Leitsatz „Fundament stärken und erfolgreich starten“, haben die Spitzenverbände der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege und die Kirchen als Trägerverbände der Kindertageseinrichtungen für Kinder und das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2003 die „Bildungsvereinbarung NRW“ abgeschlossen.

Damit sind erstmals Rahmeninhalte zur Stärkung des Bildungsauftrages im Elementarbereich, zur Förderung des kontinuierlichen Bildungsprozesses der Kinder und für den gelingenden Übergang vom Kindergarten in die Grundschule verabredet worden.

Die darin vorgegebenen „10 Bildungsbereiche“ bilden die Grundlage unseres pädagogischen Bildungsauftrags, anhand derer wir jedes Kind fortlaufend beobachten, um ihre Stärken, Schwächen und Fortschritte zu erkennen.

Hier erhalten Sie eine Übersicht über unsere 10 Bildungsbereiche, zu welchen wir regelmäßig Beobachtungen durchführen.





Mit dem Einverständnis der Eltern dokumentieren wir die Bildung und Entwicklung des Kindes und tauschen diese regelmäßig aus.

Mindestens einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt, da nur gemeinschaftlich die bestmögliche Förderung des Kindes gewährleistet werden kann. Zu diesem Zweck bieten wir den Erziehungsberechtigten auch an, nach Absprache in der Kindertageseinrichtung zu hospitieren.

4.3 Ziele der pädagogischen Arbeit

Das Erzieher/-innen- Team der Kindertageseinrichtung möchte jedes Kind in seiner persönlichen und sozialen Entwicklung unterstützen, begleiten und fördern und ihm seine eignen Lernprozesse bewusst und verständlich zu machen.



Dieses Ziel versuchen wir in verschiedenen Schwerpunkten wie der religiösen Bildung, dem Sozialverhalten, der Sprache, der Bewegung und dem kreativen Spiel umzusetzen und zu erreichen.

4.3.1 Religionspädagogik

Als katholische Kindertageseinrichtung ist es uns besonders wichtig, dass sich Religion in unserer täglichen Arbeit wieder spiegelt.

Gerade in der heutigen Zeit fällt es Kindern schwer zu sich selbst zu finden. Daher sollen sie bereits im Vorschulalter mit den Bräuchen und Gepflogenheiten der Religion ihrer Familien vertraut gemacht werden, damit sie sich später als Jugendliche oder Erwachsene darin zu Recht finden und zugehörig fühlen. Dabei bejahen wir auch den Dialog mit anderen Kulturen und Religionen.

Gebete vor gemeinsamen Mahlzeiten und im Stuhlkreis finden regelmäßig statt und eröffnen den Kindern die Möglichkeit, den Glauben aktiv zu erleben.

Wir gestalten das Kirchenjahr abwechslungsreich und begreifbar, z.B. durch

- wöchentliche Besuche unseres Pfarrers Patrick Schnell,
- religiöse Bilderbücher, Geschichten, Bilderbuchkino, Dias,
- Lieder und Tänze,
- Feste und Feiern sowie durch die
- gemeinschaftliche Gestaltung von Kindergottesdiensten.



Dabei vermittelt insbesondere das **Feiern religiöser Feste** den Kindern eine Beständigkeit im Verlauf eines Kirchenjahres: Hier einige Auszüge.

| | |
|-----------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| St. Martin | Zu Ehren des heiligen Martin wird beim gemeinsamen Frühstück die traditionelle Martinsbrezel geteilt. Im Kreis spielen die Kinder die Martinslegende. Am Abend treffen sich die Familien zum Martinsspiel mit anschließendem Laternenumzug. St. Martin verteilt leckere Brezeln, die wir in gemütlicher Runde bei warmen Getränken genießen. |
| Advent | In besinnlicher Atmosphäre erleben die Kinder mit Liedern und Geschichten die vorweihnachtliche Zeit. An jedem Tag wird eine Figur zur Krippe gestellt. |
| Nikolaus | Jedes Jahr stattet Bischof Nikolaus den Kindern in ihren Gruppen einen Besuch ab. Gemeinsam erinnern wir uns an seine guten Taten. |
| Weihnachten | Am letzten KiTa-Tag vor den Weihnachtsfeiertagen erzählen wir von Jesu Geburt, spielen die Herbergssuche und frühstücken in großer Runde. |
| Aschermittwoch | An Aschermittwoch erhalten die Kinder in der Kirche St. Laurentius ein Aschenkreuz. |
| Palmsonntag | Die Kinder und ihre Familien nehmen mit ihren in der KiTa selbst gebastelten Palmstöcken an Palmsonntag am Familiengottesdienst teil und gestalten diesen mit. |
| Gründonnerstag | An Gründonnerstag erinnern wir mit selbstgebackenem Osterbrot und Traubensaft an das Letzte Abendmahl. |
| Erntedank | Wir danken im Kindergottesdienst für das Gemüse und die Früchte, die wir dieses Jahr ernten durften |



4.3.2 Sozialverhalten

In unserer Kindertageseinrichtung legen wir großen Wert auf eine Atmosphäre, die von Wärme, Geborgenheit und Zuneigung geprägt ist. Das hängt weitestgehend von dem Umgang der Erwachsenen untereinander und mit den Kindern ab, an deren Vorbild sich die Kinder orientieren.

Die Kinder lernen nicht nur die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Mitmenschen zu respektieren, sondern erfahren darüber hinaus auch, dass sie Rechte haben und diese einfordern können. Sie lernen Konfliktlösungsstrategien einzuüben, entwickeln gemeinsame Regeln für ihr Zusammenleben in der Gruppe, die für alle verbindlich sind.

Das freie Spiel nimmt einen großen Teil der Zeit ein, die das Kind in der Kindertageseinrichtung verbringt. Hier kann es seinen Bedürfnissen nachgehen, Neues entdecken, entscheiden, ob etwas gemeinsam getan wird oder ob es Zeit für sich braucht. Wir regen die Kinder an, selbstständig zu entscheiden und zu handeln.

Wir schaffen Freiräume, die die Kinder nach ihren Fähigkeiten, Begabungen und Interessen nutzen können. Wir richten unser Augenmerk nicht darauf, was ein Kind nicht kann, sondern fördern seine Stärken und Begabungen. Dadurch bekommen sie Erfolgserlebnisse, die sie ermutigen, sich an Dinge, die ihnen schwerfallen, heranzuwagen und Neues zu entdecken. Die Kinder lernen, sich in einer Gruppe von Menschen sicher zu bewegen, üben sich im Umgang mit anderen, lernen Freundschaften zu schließen, andere so zu akzeptieren, wie sie sind, sich durchzusetzen, aber auch Rücksicht zu nehmen.

4.3.3 Sprache und Kommunikation

Sprache ist in unserer Gesellschaft das wichtigste Kommunikationsmittel. Über Sprache treten wir in Kontakt zu anderen Menschen, drücken unsere Bedürfnisse, Gefühle und Wünsche aus.



Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit schaffen wir Sprachanlässe und bieten den Kindern die Möglichkeit, ihren Wortschatz zu erweitern und zu trainieren.

Die Kinder sollen in der Lage sein, ihre Absichten und Einstellungen auszudrücken, Kontakt aufzunehmen, einfache Sätze grammatikalisch richtig auszusprechen, Zusammenhänge zu begreifen, zu erfassen und wiederzugeben, ihren eigenen Standpunkt zu erkennen und zu vertreten sowie Konflikte verbal zu lösen.

Sprache ermöglicht ihnen auch zuzuhören und Gesprochenes und Vorgelesenes sinngemäß zu erfassen. Dieser Prozess wird durch vielfältige Spracherfahrungen in Gang gesetzt, die in unserer Kindertageseinrichtung durch gezielte Impulse angeregt werden und so zu einer alltagsintegrierten Sprachförderung führen.

Dies geschieht u.a. durch darstellendes Spiel, Bildergeschichten, Sachbeschreibungen, Sprachspiele, Fingerspiele, Lernspiele zur Sprache, Rollenspiele, Reime, Gedichte und Lieder.

Dabei sind die Erwachsenen den Kindern in allen Punkten ein sprachliches Vorbild.

4.3.4 Bewegung

Bevor ein Kind zu sprechen lernt, ist Bewegung eine seiner Möglichkeiten mit anderen in Kontakt zu treten und zu kommunizieren. Die Welt erschließt sich dem Kind über Bewegung - Schritt für Schritt. Um der natürlichen Bewegungsfreude der Kinder auch weiterhin gerecht zu werden, ermöglichen wir ihnen ein vielfältiges Angebot, ihren Körper zu erleben bzw. zu erfahren.

Hierfür steht uns ein Turn- und Bewegungsraum, der von jeder Gruppe wöchentlich genutzt wird, zur Verfügung. Angeleitete Angebote und die Möglichkeit sich auszuprobieren, fördern die Eigenwahrnehmung der Kinder. Sie lernen ihre körperlichen Reize kennen, lernen ihre Kraft einzusetzen und trainieren ihre Ausdauer beispielsweise durch Laufspiele, Bewegungsbaustellen oder Gleichgewichtsübungen.



Ferner kommt unser weitläufiges Außengelände hinzu, das die Kinder durch ein vielseitiges Angebot spielerisch motiviert, Bewegungsabläufe zu trainieren und zu automatisieren.

4.3.5 Spiel

Alle Spielformen haben gemeinsam, Kindern die Möglichkeit zum spielerischen Erwerb von Fähigkeiten zu geben, die sie für das Leben in der Gemeinschaft benötigen. Die Erfahrungen und Erlebnisse aus dem jetzigen Spiel sind wichtig für den weiteren Lebensweg.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten des Spiels bieten. Daher stellen wir ihnen Materialien zur Verfügung, welche ihre Interessen, Entwicklungsstand und Neugierde ansprechen. Dies erfolgt sowohl im Freispiel als auch im angeleiteten Spiel.

Uns ist wichtig, dass die Kinder sich Spielpartner, -material und -ort eigenständig aussuchen. Durch diesen situationsorientierten Ansatz werden Selbstständigkeit, Kreativität und Selbstvertrauen der Kinder in den Vordergrund gestellt.

4.3.6 Lernen in unserer KiTa

Lernen vollzieht sich in allen Situationen eines Kindergartenalltags und nicht nur in gezielten Angeboten. Lernen geschieht bei uns:

- im Umgang miteinander
- in Spielen und Gesprächen
- in kleinen und großen Gruppen
- in Erlebnissen in und außerhalb des Kindergartens

Unter Bildung und Lernen verstehen wir in unserer Einrichtung, dass Kinder

- mit allen Sinnen die Welt begreifen
- mit Neugierde forschen und entdecken
- eigene und konkrete Erfahrungen machen



- in Zusammenhängen - Sinnzusammenhängen - lernen
- eigen- und mitverantwortlich handeln

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, vielseitige Erfahrungen zu machen, zu experimentieren, auszuprobieren, etwas zu wiederholen und dadurch Abläufe zu erkennen und zu erlernen. Kinder lernen bei uns, sich auf andere und neue Situationen einzustellen. Das alles geschieht im **Spiel**.

Im Spiel machen die Kinder Lernerfahrungen, die für ihre gesamte Entwicklung, und somit auch für den späteren Schulbesuch erforderlich sind.

Spiel ist

- Ausdruck inneren Erlebens
- ist Kennenlernen und Begegnung mit der Welt
- ist Vorgriff auf die Zukunft
- Verarbeitung von Erlebnissen
- besitzt heilende Kräfte
- und ist die dem Kind entsprechende Form des Lernens.

Deshalb hat das freie Spiel - **Freispiel** - in unserem Tagesablauf einen hohen Stellenwert.

- Wir stellen Zeit, Raum und Materialien zur Verfügung, damit Kinder ungestört spielen können.
- Wir schaffen Situationen, geben Impulse, Anregungen, stellen Materialien zur Verfügung, damit sich Spielprozesse weiterentwickeln.
- Wir begleiten die Kinder beim Spielen und Bringen uns als aktive Mitspieler mit ein.

Die Kinder entscheiden im Freispiel mit wem, wo und was sie spielen. Sie lernen hier Entscheidungen zu treffen und dadurch selbstständig und selbstbewusst zu werden. Sie erleben sich in diesem Zusammenhang als Teil einer Gemeinschaft mit Grenzen und Regeln. Sie entwickeln neue Ideen, Fantasie und Kreativität, erkunden Sachverhalte und Zusammenhänge, stellen sich neuen Herausforderungen und setzen Sprache und andere Ausdrucksformen ein.



4.3.7 Förderung der Kreativität und Fantasie

Im Rahmen einer ganzheitlichen Erziehung möchten wir den Kindern Erfahrungs- und Erlebnisräume zur Verfügung stellen, in denen sie vielfältige Eindrücke von ihrer Umwelt mit allen Sinnen aufnehmen können.

Dabei spielen die Förderung von Kreativität und Fantasie eine wesentliche Rolle. Sie bezieht sich auf alle Handlungsweisen der Kinder und beschränkt sich nicht nur auf das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Materialien im Bastelbereich.

Kinder sind neugierig und entwickeln eigene Vorstellungen von der Welt. Innerhalb des Tagesablaufes haben sie viele Möglichkeiten, Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Täglich entwerfen sie neue Geschichten und drücken ihre Gedanken, Erfahrungen und Eindrücke in Spielen, Bewegungen, Bildern, Rollenspielen, Gesprächen, Mimik, Gestik aus.

In unserer Kindertageseinrichtung wollen wir die Kinder anregen mit ihrer Kreativität und Fantasie zu spielen und mit den unterschiedlichsten Materialien zu experimentieren. Beim Entdecken ihrer eigenen Kreativität können sie vielfältige Erfahrungen in den unterschiedlichen Bildungsbereichen machen.

4.3.8 Forschen und Entdecken

Bei unserem ganzheitlichen Ansatz in der KiTa, indem alle Bildungsbereiche im Blick sind, ist uns eine altersgerechte und kindgerechte Vermittlung von Lerninhalten wichtig. Dabei nimmt das Spiel eine zentrale Rolle ein. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist bei uns, dass wir Kinder zum Selbsttun ermutigen. Kinder bekommen ausreichend Zeit und Raum für ihre Entwicklung und werden von uns auf vielfältige Weise gefördert und unterstützt. Wir stellen das Kind, die Lebenssituation und die Fragen der Kinder in den Mittelpunkt. Die Neugier der



Kinder und die Motivation, immer wieder etwas Neues zu entdecken sind wichtige Grundsätze in unserer täglichen Arbeit.

Das tun wir jeden Tag in vielen unterschiedlichen Situationen und Lebensbereichen. Und wir finden gemeinsam mit den Kindern Antworten. Dazu gehören auch Fragen aus den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik.

Forschen und Entdecken bedeutet für uns:

Die Neugier und das Interesse an Fragen aus Natur, Technik und Umwelt der Kinder hören und aufgreifen. Kinder sind generell motiviert zu lernen und sich Zusammenhänge selber zu erschließen. Das tun sie besonders gerne mit ihren Händen, mit den Füßen, mit Augen und Ohren. - ganzheitlich mit allen Sinnen. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Fragen und seiner Lebenswelt. Wir beantworten Fragen weniger mit Worten als vielmehr mit einem Weg, auf dem Kinder ihre eigenen Antworten entdecken lernen. Gearbeitet wird dabei wie in der „Großen Wissenschaft“ ausgehend von der Frage über die **Hypothese und das Experiment bis hin zum Fazit** - kindgerecht. Welcher ihrer Ideen führt zum Ziel? Was kann ich ändern? Hat noch jemand eine andere Idee?

Fragen - Hypothesen - Forschen - Erkenntnis machen Kinder neugierig und gehören zum Forschen. Die Kinder sind begeistert von dem, was sie wahrnehmen und über das, was am Ende herauskommt. Dabei ist zum Schluss ein genaues Ergebnis nicht immer wichtig. Es genügt die Annäherung an Zusammenhänge. Forschen braucht **Zeit**.

Zum einen können sich Kinder lange, ausgiebig und ideenreich an einem Thema aufhalten. Zum anderen lieben Kinder Wiederholungen. In diesem Zusammenhang können sie erfahren, dass es *Gesetzmäßigkeiten* gibt, die heute gültig sind, gestern gültig waren und auch morgen noch gültig sind.



Beispiele: Forscher - Fragen in der Kita

„Wieso kleben die Apfelscheiben wieder zusammen? Da ist doch gar kein Kleber zwischen!“

- „Wieso geht das Wasser aus?“
- „Und warum geht das Holz nicht unter?“
- „Wieso sind hier weiße Fußspuren in unserem Zimmer? (im Winter)“

Wir greifen die Alltagsfragen aus den verschiedensten naturwissenschaftlichen Bereichen gemeinsam mit den Kindern auf und erforschen sie kreativ mit Experimenten, Spielen und Gesprächen. Wir verwenden dabei ausschließlich Materialien, die auch im Haushalt zu finden oder leicht zu beschaffen sind.

4.4 Teamarbeit

Die Zusammenarbeit im Team bedeutet für uns einen ständigen Ideen- und Gedankenaustausch.

Jeder von uns bringt sich mit seinem fachlichen Wissen, aber auch als Person mit seinen individuellen Stärken, Schwächen, Interessen und Wünschen ein. Wir möchten mit unseren verschiedenen Fähigkeiten gemeinsam das Beste für die Kinder erreichen.

In unseren Teamsitzungen planen, organisieren und reflektieren wir unsere gesamte Arbeit. Ein Austausch findet auch kurzfristig - zwischen Tür und Angel - statt.

Wir nehmen an pädagogischen Fortbildungen teil, um unser fachliches Wissen zu erweitern. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen mit der Regionalleiterin des Zweckverbandes, um wichtige Informationen auszutauschen.



4.5 Partizipation

Leitbild

In den Kindertageseinrichtungen des KiTa Zweckverbands werden Formen der Beteiligung, Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder entwickelt und im Alltag fest verankert. Wir sehen im Lernen einen Prozess, in dem Kinder eigenständig aktiv werden. Wir unterstützen Kinder in ihrer Fähigkeit, die Welt zunehmend differenzierter wahrzunehmen, zu deuten, zu beurteilen und mitzugestalten.

Allgemein

Grundsätzlich können sich die Kinder an allen Themen der KiTa beteiligen. Unser Wunsch ist es, das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend in Entscheidungen miteinzubeziehen und dadurch sein Selbstvertrauen zu stärken sowie Konfliktfähigkeit und soziale Kompetenzen zu fördern.

Uns geht es darum, den Kindern **Informationen** angemessen und verständlich zur Verfügung zu stellen. Unsere Aufgabe ist es dabei zu klären, welche Informationen die Kinder brauchen und wie wir sie in geeigneter Weise vermitteln können, damit die Kinder die Möglichkeit haben, die jeweiligen Entscheidungen treffen zu können.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die **Mitwirkung** bei Entscheidungen, um Kindern die Möglichkeit zu geben, sich eine Meinung zu bilden und diese auch zu äußern.

Mitbestimmung wiederum bedeutet, einen Austausch von Argumenten und Standpunkten zwischen Kindern und Erwachsenen zu ermöglichen, um gemeinsam zu einer tragfähigen Lösung zu gelangen. Die Kinder können dabei durch ihr Stimmrecht die Entscheidung beeinflussen.

Die Umsetzung Partizipation erfolgt durch:

- den Dialog mit Kindern,
- die Abstimmungsmöglichkeit,
- die Möglichkeit, auf einen kleinsten gemeinsamen Nenner (Konsens) zu kommen,
- das Visualisieren mithilfe gemeinsamer Symbole (d. h. gemeinsame Symbole für bestimmte Inhalte (er)finden),
- das Protokollieren von Entscheidungsprozessen mit Symbolen,
- die Wahl von Gruppensprecher/innen, (Abhängig von der Gruppenstruktur)



- das Bilden von Entscheidungsgremien wie Kinderparlament, Kinderkonferenz oder Kinderräte,

Unsere KiTa ist bei diesem Entwicklungsprozess auf einem guten Wege.

Partizipation heißt „Teilhabe“, also die Beteiligung, Teilnahme und Teilhabe an Abläufen. Partizipation von Kindern ist die verbindliche Einflussnahme auf Planungs- und Entscheidungsprozesse, von denen sie mittel- oder unmittelbar betroffen sind.

Kinder sollen frühzeitig eigene Interessen vertreten, um sich aktiv in ihren unmittelbaren Lebensbereich einzumischen, mit anderen in Austauschprozesse zutreten und gemeinsam Lösungen zu finden.

Unser Wunsch ist es, die Kinder in ihren Entwicklungsstand entsprechend in Entscheidungen mit einzubeziehen und dadurch ihr Selbstvertrauen zu stärken sowie Konfliktfähigkeit und soziale Kompetenzen zu fördern.

Die Kinder können dabei durch ihr Stimmrecht die Entscheidungen beeinflussen. Die Umsetzung der Partizipation erfolgt beispielsweise durch

- den Dialog mit den Kindern,
- das Visualisieren mithilfe gemeinsamer Symbole (d.h. gemeinsame Symbole für einen bestimmten Inhalt (er)finden),
- das Abhalten von Kinderkonferenzen u.a. zu den Themen Neugestaltung eines Spielbereiches, Wahl der beliebtesten 10 KiTa- Lieder usw., Auswahl von Bastelangeboten wie z.B. Schultüten.

4.6 Kindeswohl

Das Wohl des Kindes steht für alle Mitarbeiter des KiTa Zweckverbandes an oberster Stelle.

Unter Kinderschutz werden alle Hilfen und Maßnahmen der Prävention und Intervention verstanden, die dem Schutz von Kindern vor Gefahren für ihr Wohl dienen.

Die rechtlichen Grundlagen (SGBVIII)§8a, die Präventions- und Verfahrensordnung des Bistums Essen, die Kirchliche Datenschutzordnung (KDO)



und die Verfahrensordnung des KiTa Zweckverbandes sind die gesetzlichen Grundlagen und Vorgaben, die die pädagogischen Fachkräfte im Rahmen einer Kindeswohlgefährdung unterstützen sollen.

Inzwischen verfügt der KiTa Zweckverband über 80 ausgebildete Kinderschutzfachkräfte, die im Rahmen des Schutzauftrags die Tätigkeit als insoweit erfahrene Fachkraft wahrnehmen.

Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die regelmäßige Schulung der KiTa-Leitungen im Rahmen der Dienstbesprechungen auf Pfarreebene. Die Leitungen informieren ihre Mitarbeiterinnen, so dass der gesetzliche Schutzauftrag und somit auch die Verfahrensordnung bei allen Mitarbeitern/innen bekannt sind.

Durch die Kooperationen mit Fachdiensten und Kooperationspartnern vor Ort
Arbeitskreise:

- Früh Förderstelle
- Erziehungsberatungsstellen
- Caritas
- Kinderschutzbund

unter Anwendung der (KDO) können Unterstützungs- und Beratungsangebote frühzeitig angeboten werden.

4.7 Gestaltung von Übergängen

Der Übergang in die Kindertagesbetreuung ist eine wichtige Phase der kindlichen Entwicklung.

Jedes Kind, das in unserer Kindertageseinrichtung aufgenommen wird, hat die Möglichkeit auf eine schonende Eingewöhnung.

Hierfür bieten wir bereits im Vorfeld sog. Eingewöhnungstage an, in denen die Kinder von einer Bezugsperson - in der Regel einem Elternteil - begleitet werden.



Die Kinder erhalten die Gelegenheit, einen Bezug zu ihren künftigen Gruppen und den jeweiligen Erzieher/-innen aufzubauen, in den neuen Alltag hineinzuwachsen und sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Als Grundlage für die Eingewöhnung nutzen wir das „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

Dieses zeichnet sich durch fünf Schritte aus:

Im **ersten Schritt** erfolgt im Rahmen des Aufnahmegesprächs die frühzeitige Information an die Eltern, dass ihre Beteiligung am Eingewöhnungsprozess erwartet wird und wie dieser sich im Einzelnen gestaltet.

Schritt zwei besteht aus einer Grundphase, in der ein Elternteil das Kind für ein oder zwei Stunden in die Kindertageseinrichtung begleitet. Der Elternteil schenkt dem Kind seine Aufmerksamkeit und bietet ihm einen sicheren und vertrauten Bezugspunkt. Zugleich sollte sich der begleitende Elternteil aber auch möglichst passiv verhalten, um dem Kind Gelegenheit zur Kontaktaufnahme mit den Erziehern/-innen zu geben.

Im **dritten Schritt** erfolgen erste Trennungsversuche, in dem sich der Elternteil von seinem Kind klar und eindeutig verabschiedet und den Gruppenraum zeitweise verlässt.

Lässt sich das Kind bei der Trennung vom Elternteil durch eine Erzieherin beruhigen, kann die Trennungsphase auf maximal 30 Minuten ausgedehnt werden. Lässt sich das Kind hingegen nicht in kurzer Zeit beruhigen, kehrt die begleitende Bezugsperson nach zwei bis drei Minuten wieder zurück.

Schritt vier beinhaltet eine Stabilisierungsphase, in der unter Beachtung der Reaktionen des Kindes der Zeitraum, in dem das Kind alleine bei der Bezugserzieher/-in bleibt, immer weiter ausgedehnt wird. Die Eltern halten sich im Nebenraum auf.

Im **fünften und letzten Schritt**, der sog. Schlussphase, hält sich der Elternteil nicht mehr gemeinsam mit seinem Kind in der Kindertageseinrichtung auf, ist aber noch jederzeit erreichbar.



Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieher/-innen als „sichere Basis“ akzeptiert, sich in der Trennungsphase von ihnen trösten und beruhigen lässt, im Tagesverlauf spielt und auf die anderen Kinder zugeht sowie das Verhalten in der Ess- und Schlafphase normal verläuft, d.h. das Kind isst in der KiTa und lässt sich gegebenenfalls wickeln und ins Bett bringen. Das Eingewöhnungsmodell richtet sich individuell nach jedem einzelnen Kind und ist zeitlich nicht begrenzt.

Eine wichtige Phase bildet der Übergang von der KiTa- in die Schulzeit. In diesem Zusammenhang möchten wir auf unsere enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der „Martin- Luther- Grundschule“ verweisen, die unter dem Oberpunkt „Kooperationen“ (5.2) näher erläutert wird.

4.8 Integration und Inklusion

Jedes Kind soll mit seiner Persönlichkeit, seiner kulturellen, nationalen, sozialen, religiösen Herkunft, sowie seiner gesundheitlichen und individuellen Situation willkommen geheißen werden. Inklusion ist in unserer Kindertageseinrichtung stets von Wertschätzung gegenüber dem einzelnen Kind geprägt.

Wir sind offen für die Inklusion von Kindern mit Beeinträchtigungen (oder Behinderungen) und von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Gemeinsam leben und lernen soll bei uns einer Ausgrenzung schon im frühen Kindesalter entgegenwirken und Vorurteile und Berührungsängste abbauen.

Jedes Kind wird individuell wahrgenommen, gleichberechtigt beachtet und gefördert. Jedes Kind ist einzigartig, lernt und entwickelt sich in seinem individuellen Tempo und auf seine besondere Weise. Es wird ein positives Umfeld geschaffen, damit sich die Kompetenzen und Fähigkeiten des Kindes entfalten können und es lernt, seine Umwelt zu begreifen und zu verstehen. Wir arbeiten außerdem mit der Frühförderstelle als Partner zusammen, um den Kindern einen optimalen Start ins weitere Leben zu sichern.



4.9 Tagesablauf

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick in einen fiktiven Tagesablauf in der Kindertageseinrichtung geben:

Die Kindertageseinrichtung ist für Sie und Ihre Kinder ab 7:00 Uhr geöffnet. Um Ihrem Kind ausreichend Spielzeit mit seinen Freunden einzuräumen, ist es wichtig, dass es bis spätestens 9:00 Uhr in der Kindertagesstätte eintrifft. Ihr Kind wird von uns persönlich begrüßt und in Empfang genommen.

Von 7:00 bis 10:15 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit zum freien Spiel in den jeweiligen Gruppen. In der Zeit ab 9:00 Uhr, wenn die Haustür verschlossen ist, arbeiten wir Gruppenübergreifend. Wir beginnen mit einem Sitzkreis um den Tagesablauf mit den Kindern abzusprechen. Danach suchen sich die Kinder wieder ihre Spielpartner, -orte und -Materialien selbständig aus. Es viele Möglichkeiten sich mit andren Kindern zum Spiel zu treffen. Wie z.B. die Forscherecke, die Kinderbibliothek, das Projektzimmer oder den großen Flur. Natürlich können die Kinder auch in den anderen Gruppen ihre Freunde besuchen und mit ihnen spielen. Unser großer Außenbereich bietet dazu auch eine vielfältige Möglichkeit. In dieser Zeit besteht für jedes Kind auch die Möglichkeit sein Frühstück individuell nach seinen Bedürfnissen einzunehmen.

Ab 10:15 Uhr räumen die Kinder die verschiedenen Spielorte gemeinsam auf.

Gegen 10:30 Uhr findet oft eine gemeinsame Aktion der Kinder in den einzelnen Gruppen statt, z.B. Spielen und Singen im Stuhlkreis, Musizieren, Turnen, das Feiern von Geburtstagen, Geschichten erzählen oder Bilderbücher betrachten.

Danach besteht noch einmal die Möglichkeit des freien Spiels in der Gruppe oder je nach Wetterlage auf dem Außengelände.

Zwischen 11:45 Uhr bis 12:45 Uhr ist die Abholzeit der Kinder, die nicht über Mittag in der Kindertageseinrichtung bleiben. Für sie bleibt die Kindertagesstätte bis 14:00 Uhr geschlossen.



Kinder, die die Kindertageseinrichtung ganztägig besuchen, nehmen mit einer Erzieherin um 12:30 Uhr ein gemeinsames Mittagessen ein.

In der darauffolgenden Mittagspause steht der Ruheraum für die kleineren Kinder als Erholungsort zur Verfügung. Die älteren Kinder beschäftigen sich in dieser Zeit mit ruhigen Aktivitäten (malen, puzzeln, weben usw.) in einer der Gruppen.

Von Montag bis Donnerstag ist unsere Kindertageseinrichtung auch am Nachmittag von 14:00 bis 16:00 Uhr für unsere Kinder wieder geöffnet. Zu dieser Zeit finden auch gesonderte Projekte und Aktionen statt.

Die Kinder, die 35 Stunden Block gebucht haben müssen bis 14.30 Uhr abgeholt werden.

4.10 Ernährung und Gesundheit

Um ein gesundes Aufwachsen der Kinder zu unterstützen, bildet das Ernährungskonzept ein wichtiges Kapitel unseres Erziehungsauftrages. Neben der allgemeinen Gesundheitsvorsorge für jedes Kind wie z.B. der jährlichen Zahnprophylaxe, vermitteln wir durch verschiedene Projekte und Aktionen den richtigen Umgang mit den Themen „Ernährung und Gesundheit“.

- **Frühstück**

Wir bieten in unserer Kindertageseinrichtung jeden Dienstag ein gesundes und reichhaltiges Frühstückbuffet für alle Kinder an.

Nach eigenem Geschmack dürfen sich die Kinder selbstständig ihr Frühstück zusammenstellen und entscheiden, was und wie viel sie nehmen. Sie sollen ihre eigenen Bedürfnisse (wie z. B. „Habe ich Hunger? Habe ich Durst?“) erkennen und damit umgehen lernen.



Als Getränke stehen den Kindern sowohl in den jeweiligen Gruppenräumen als auch auf dem Außengelände ganztags Kakao, Milch, Tee und Mineralwasser zur Verfügung.

- **Mittagessen**

Das Mittagessen erfolgt durch den MultiService von Apetito. Auf diese Weise wird eine gesunde, reichhaltige sowie ausgewogene Ernährung gewährleistet und den Kindern eine große Vielfalt an Nahrungsmitteln und Abwechslung im Speiseplan geboten. Zudem wird bei der Zusammenstellung des Speisenangebots auf die Interessen der Kinder muslimischen Glaubens und der, die sich vegetarisch ernähren oder Allergiker sind, Rücksicht genommen.

Durch zusätzliche Koch- und Backaktionen lernen die Kinder eine bunte und vielseitige Angebotspalette kennen, probieren auch für sie unbekannte Gerichte und erleben, dass das Essen in der Gemeinschaft großen Spaß macht.

Zugleich erlernen sie soziale Regeln am Essenstisch und erfahren den bewussten Umgang mit Nahrungsmitteln.

4.11 Besonderheiten in unserer Kindertageseinrichtung,



4.11.1 Faire KiTa

In unserer Gesellschaft wird das Leben immer schneller und hektischer, dabei kommt die Wertschätzung und das Interesse am Anderen oft zu kurz, bleibt auf der Strecke. Für uns ist der soziale Umgang miteinander sehr wichtig. Die Kinder lernen aufeinander zu achten, sich gegenseitig zu helfen, Rücksicht aufeinander



zu nehmen und zu teilen.

Dabei bilden die Kinderrechte einen besonderen Schwerpunkt. Kinder haben ein Recht auf Liebe und Fürsorge, Bildung und Erziehung ohne Gewalt. Sie lernen ihre Interessen zu vertreten, andere Meinungen abgewetzten und Verantwortung zu tragen. Des Weiteren liegt ein großer Fokus in unserer KiTa darauf, Lebensmittel selber anzubauen und zu ernten. Lebensmittel und materielle Gegenstände wertzuschätzen und auf ihre Herkunft zu achten.

Fair Trade spielt hierbei eine besondere Rolle. Im Bereich „Globales Lernen“ erfahren die Kinder unter welchen Umständen Menschen in anderen Ländern Lebensmittel für uns anbauen, wie sie dafür bezahlt werden und wie wir sie unterstützen können.

Einen weiteren Bereich stellt unser Projekt „Upcycling“ da. Die Kinder können hier mit ihrer Kreativität aus Wertstoffen neue Produkte entwickeln und herstellen.

Die Stadt Plettenberg ist eine Faire Trade Stadt. Da diese Bildungsinhalte bereits in unserem Konzept verankert sind, bzw. dazu passen, arbeiten wir mit der Fairtrade Gruppe der Stadt eng zusammen. Wir möchten den Kindern und Eltern den Weg zu diesem Bereich aufzeigen und ebnen.

4.11.2 LiteraturKiTa

Eine Angelegenheit, die uns gerade aufgrund des heutigen medialen Einflusses sehr am Herzen liegt, ist der Umgang mit Büchern.

Da wir einen großen Anteil an Sprachförderkinder in unserer Kindertageseinrichtung haben und viele Familien ihren Kindern den Zugang zu Büchern nicht ausreichend vermitteln können, ist es uns ein großes Anliegen, die Kinder in dieser Hinsicht besonders zu fördern. Wir wollen, dass Kinder Bücher kennen und lieben lernen. Vorlesen ist ein wichtiger Beitrag zur Sprachentwicklung und Sprachförderung.



Im Rahmen der LiteraturKiTa versuchen wir auf verschiedene Art und Weise Kindern das Thema „Bücher“ näher zu bringen.

Zum einen besuchen wir mit unseren Kindern unsere Kooperationspartner wie die Stadtbücherei Plettenberg, bei der die Kinder auf der „Rabenparty“ die Bücherei und den Kinderlesebereich erkunden, oder die „Martin- Luther- Grundschule“, deren Viertklässler als „Lesekids“ den KiTa- Kindern wöchentlich Bilderbücher vorstellen. Zum anderen beziehen wir auch hier gerne interessierte Eltern mit ein. Es finden regelmäßige Elternnachmittage statt, an denen z.B. die örtliche Buchhandlung „Plettendorff“ Bücher für alle Altersgruppen präsentiert.

Wir legen viel Wert darauf, dass die Kinder einen wertschätzenden Umgang mit den Büchern erlernen und Lesen zu einem Bestandteil ihres täglichen Lebens wird.

Daher ist es für uns selbstverständlich, dass alle Kinder bei uns Zugang zu Bilderbüchern haben. Neben unserer Kita Bibliothek befinden sich in jeder Gruppe Lese - und Rückzugsbereiche, die zum Lesen und Stöbern einladen. Wir bieten ein wechselndes Angebot an Bilderbüchern, passend zur Jahreszeit, zu verschiedenen Sachgebieten und Anlässen oder einfach nur zum Lachen und Nachdenken.

Um die Kinder auch mit anderen Medien in Kontakt zu bringen, haben wir eine Computerecke eingerichtet. Hier können die Kinder erste Erfahrungen sammeln.

4.11.3 Haus der kleinen Forscher

Seit diesem Jahr sind wir auch als Haus der kleinen Forscher zertifiziert. Dadurch können wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung der frühkindlichen Bildung leisten. Gleichzeitig verbinden wir damit den Ansporn, die Begeisterung der Kinder für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik und Nachhaltigkeitsthemen zu wecken und weiter zu fördern.

4.11.4 Bücherkindergarten



Seit 2020 sind wir auch Bücherkindergarten. Bilderbücher sind in der Regel die ersten Bücher im Leben eines Kindes. Durch die einzigartige Verknüpfung von Bild und Text gelingt es ihnen, die Aufmerksamkeit von Kindern zu wecken und ihre Vorstellungen und Phantasie auf verschiedenen Ebenen anzuregen. Hinzu kommt, dass sie Kindern einfach Spaß machen. In diesem Sinne sind sie eine unentbehrliche Quelle für die pädagogische Arbeit in der KiTa, da sie wichtige Impulse für die Entwicklung von Kindern geben können.



4.11.5 KTK Qualitätsbrief

Im Jahre 2019 haben wir in einer Matrixevaluation den KTK Qualitätsbrief erlangt. Mit diesem Brief können wir al KiTa deutlich machen und nachweisen, dass wir auf einem sehr hohen Niveau arbeiten und uns kontinuierlich weiterentwickeln.

Weitere Angebote:

Unsere Kindertageseinrichtung bietet unterschiedliche Angebote im Jahresverlauf an. Zu den Angeboten, die regelmäßig stattfinden, gehören der Riesentreff, der Zwergentreff, Besuchernachmittage und die Redaktionssitzung unserer KiTa-Zeitung.

Riesentreff

Der „Riesentreff“ richtet sich an alle Vorschulkinder.

Hier werden verschiedene Projekte zu den Themen Feuerwehr, Polizei, Waldschule, gesunde Ernährung, Waldkindergarten usw. durchgeführt. Zum Abschluss einiger Projekte werden Ausflüge unternommen. So endet beispielsweise das Projekt „Polizei“ mit dem Erhalt des Fußgängers - Passes auf der Polizeiwache und das Projekt „Gesunde Ernährung“ mit einem Besuch in einer Zahnarztpraxis.

Zwergentreff

Mit den jüngeren Kindern ab 3 Jahre werden monatlich verschiedene Aktionen durchgeführt. Die Themen variieren jedes Jahr. Neben gemeinsamen Spielen oder Basteln geben wir den Kindern die Möglichkeit, Sinneserfahrungen zu machen, Plätzchen oder Pfannkuchen zu backen, Zirkus oder Theater zu spielen sowie an einer Winterolympiade teil zu nehmen.



Besuchertag

An jedem 1. Mittwochnachmittag im Monat sind bei uns Gäste herzlich willkommen. Es besuchen uns ehemalige Kita-Kinder oder Kinder, die im folgenden Jahr in die KiTa kommen.

KiTa- Zeitung

Interessierte Eltern, die an der Gestaltung des Kitageschehens und der Kita-Zeitung mitwirken möchten, können sich in der Redaktionssitzung einbringen. Diese findet einmal im Monat statt.

Kindergottesdienst

In regelmäßigen Abständen feiern wir mit den Kindern einen Kindergottesdienst. Es wird ein Thema erarbeitet, das so gestaltet wird, dass viele Kinder aktiv mitwirken können. Zum Kindergottesdienst treffen wir uns ca. alle zwei Monate dienstags in der Kirche St. Laurentius.

5 Zusammenarbeit

5.1 Elternarbeit

Die enge, partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder hat in unserer Kindertageseinrichtung einen hohen Stellenwert.

Die Eltern sollen die Gewissheit haben, dass ihr Kind in unserer Kindertageseinrichtung gut aufgehoben ist. Um jedes Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu begleiten, ist uns ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern wichtig und Ihnen gewährleistet.



Unser Erzieher/-innen-Team steht jederzeit als kompetenter Gesprächspartner in den unterschiedlichen Entwicklungsphasen der Kinder zur Verfügung.

Um dies zu ermöglichen, bieten wir bei Bedarf auch individuelle Elterngespräche an, in denen wir auf Fragen, Anregungen oder Probleme eingehen. Wir nehmen die Wünsche der Eltern ernst und gehen auf diese ein.

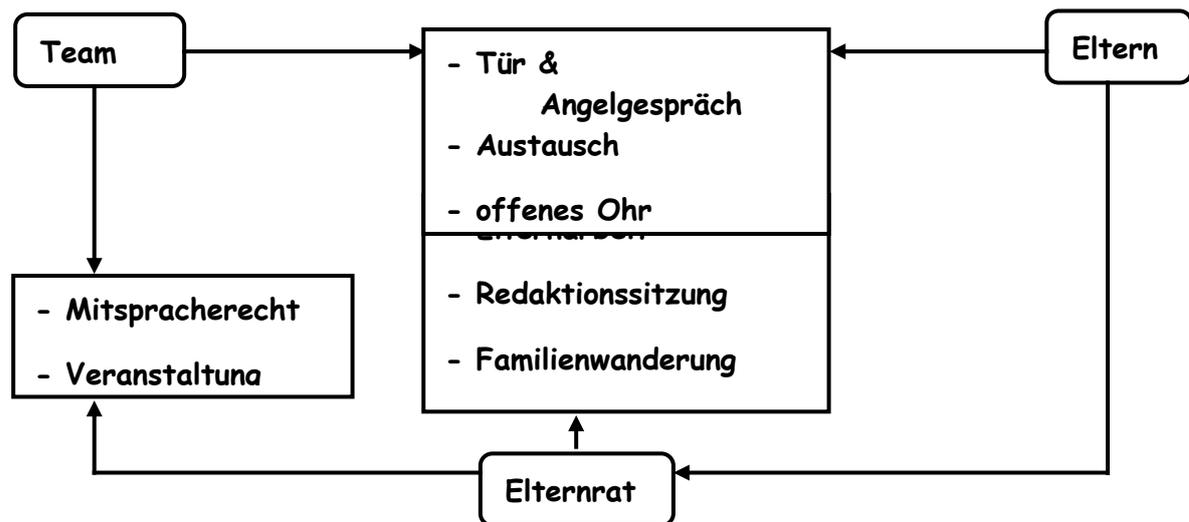
Einmal im Jahr findet die Elternvollversammlung statt, in der Elternvertreter von Eltern gewählt werden und der Rat der Kindertageseinrichtung gebildet wird. Der Rat der Kindertageseinrichtung trifft sich mindestens zweimal im Jahr, um einrichtungsspezifische Dinge wie Aufnahme, Termine etc. zu klären und abzustimmen.

Um jedem Kind einen optimalen Start in die KiTzeit zu ermöglichen, laden wir zudem alle neuen Familien im Vorfeld zu einem Informationsabend ein, damit sie einen Einblick in unsere Arbeit erhalten. In einem darauffolgenden Aufnahmegespräch tauschen sich Erzieher/-innen und Eltern intensiv und ausführlich über das Kind und die ersten Eingewöhnungswochen in der Kindertageseinrichtung aus.

Wir informieren über unser Modell der Eingewöhnung (s. Berliner Eingewöhnungsmodell) und erläutern die verschiedenen Belegungszeiten nach dem Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

In unserer alltäglichen Arbeit mit Kindern und Eltern sind uns grundsätzliche Umgangsformen besonders wichtig, um eine Atmosphäre gegenseitiger Toleranz und Vertrauen zu schaffen. Sowohl Kolleginnen als auch Eltern und Kindern gegenüber haben wir eine wertschätzende Haltung, gleich welcher Religion, sozialer Schicht oder Herkunft sie angehören.





Schließlich plant und gestaltet das Erzieher/- innen- Team im Jahresverlauf regelmäßig abwechslungsreiche Aktivitäten für Eltern und Kinder, um das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit der Kindertageseinrichtung zu fördern.

Diese Angebote beinhalten beispielsweise die St. Martin Feier mit Laternenumzug, Gottesdienste, Bastelangebote für Eltern und Kinder, Vätervormittage, Großelternnachmittage oder gemeinsame Wanderungen sowie Elternabende und unser Eltern Café zu verschiedenen Themen.

5.2 Kooperationen

5.2.1 Martin- Luther- Grundschule

Mit unserer kooperierenden Grundschule, der „Martin - Luther Grundschule“, schaffen wir durch unsere enge Zusammenarbeit eine möglichst große Einheit bei Erziehung, Bildung und Betreuung. Die Grundlage dafür bietet unser gemeinsames Bildungsverständnis und die daraus entstehende Verantwortlichkeit.

Dies alles wird so umgesetzt, dass Abläufe für Eltern transparent werden. Die Vorbereitung und der Übergang in eine neue Lebensphase werden für die Kinder gemeinschaftlich, harmonisch und angenehm gestaltet.



Es finden regelmäßig Gespräche über Basiskompetenzen mit der „Martin- Luther- Grundschule“ sowie Fortbildungen der beteiligten Lehrer und Erzieher statt. Es werden gemeinsame Projekte für die „Riesen“ ausgearbeitet und angeboten. Regelmäßige gegenseitige Besuche sowie Schnuppertage gehören im letzten KiTa- Jahr zu unserem Programm.

5.2.2 Weitere Partner

Um Ihren Kindern die bestmögliche Betreuung und Förderung zu bieten, arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen, wobei wir mit einigen weitere Kooperationsverträge abgeschlossen haben.

Zu diesen gehören u.a.

- die Pfarrei St. Laurentius.
- Martin- Luther- Schule
- das Evangelische Familienzentrum „Mittendrin“
- die Frühförderstelle
- die Erziehungsberatungsstelle,
- das Jugendamt,
- das Gesundheitsamt,
- Logopäden,
- die Verkehrspolizei und Feuerwehr,
- Zahnärzte,
- die Plettenberger Tafel
- TherapieHaus Plettenberg
- Diakonie
- Caritas



6 Evaluation und Qualitätssicherung

Leitbild

Die Qualitätsentwicklung ist ein zentraler Punkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir legen Wert darauf, Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten und zu steuern, um so die Qualität unseres Tuns zu sichern. Die Ermöglichung und Förderung der Partizipation von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören zu unserem Selbstverständnis. Qualitätsentwicklung betrachten wir als Chance für ein hohes Maß an Professionalität. Maßgeblich sind für uns die Anforderungen an eine nachweisbare Qualität unserer Dienste und Leistungen in der Profil- und Konzeptentwicklung, in der pädagogischen Arbeit, in der Personalentwicklung und Fortbildung, in der Organisations- und Verwaltungsarbeit sowie im Bereich des Finanzmanagements. Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Kindertageseinrichtungen ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Kindertageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes. Eine Zertifizierung aller Kindertageseinrichtungen nach dem KTK-Gütesiegel wird angestrebt.

Allgemein

Aussagen zu der Bedeutung von Qualitätsentwicklung in unseren KiTas, der Sicherung (durch ständige Überprüfung und gegebenenfalls Veränderung) und der Weiterentwicklung (der Optimierung von Prozessen, Qualitätszirkel) sind Bestandteil unserer Konzeption. Durch das eingeführte Qualitätsmanagement, gibt es Aussagen:

- zur/m QM-Beauftragte/n,
- zum QM-Handbuch,
- zum Internen Audit im Team durch Teammitglieder und durch externe Personen,
- zu Lerngeschichten,
- zur Dokumentation der Bildungsvereinbarung,
- zum Portfolio,
- zur Zufriedenheitsabfrage bei Kindern, Eltern und Mitarbeitenden,
- zur Bedarfsabfrage bei Eltern,
- zum § 8a-Verfahren.



Wir sind stetig bemüht, den hohen Standard unserer Kindertageseinrichtung durch große Transparenz und Offenheit zu sichern und kontinuierlich zu verbessern.

Die in der Konzeption gewählten Oberpunkte bilden die relevanten und ausschlaggebenden Qualitätsmerkmale, die unsere Kindertageseinrichtung auszeichnen.

Maßstab für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Kindertageseinrichtung ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für katholische Kindertageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa-Zweckverbandes.

Um diesen Vorgaben zu entsprechen, wird zum einen für jedes Kind bei Eintritt in die Kindertageseinrichtung eine Sammelmappe (Portfolio) angelegt, die das Kind während der KiTazeit bis hin zum Schuleintritt begleitet. In ihr werden die einzelnen Lernprozesse und - ergebnisse eines jeden Kindes dokumentiert und präsentiert.

Die Mappen bzw. Ordner befinden sich für die Kinder leicht zugänglich in den Gruppenräumen. Jedes Kind darf selbst bestimmen, ob es anderen Kindern „seine Mappe“ zeigen möchte. Das Portfolio kann mit Zustimmung der Kinder auch bei den Entwicklungsgesprächen verwendet werden, die wir mit den Eltern zur Veranschaulichung der Lernfortschritte ihres Kindes führen.

Zum anderen nehmen die pädagogischen Mitarbeiter unserer Kindertageseinrichtung regelmäßig an umfassenden Fortbildungsmaßnahmen (z.B. zur/m QM-Beauftragte/-n) teil, die die Arbeit in der KiTa mit neuen Fachkenntnissen und Impulsen beeinflussen.

Schließlich sind auch Sie als Eltern - z.B. durch die Rückmeldung auf unsere jährliche Bedarfs- und Zufriedenheitsabfragen, den Elternrat oder durch regelmäßige Elternabende - für uns eine große Stütze, um die Qualitätsentwicklung weiterzuführen und umzusetzen. Die Partizipation der Kinder, Eltern und Partner gehören zu unserem Selbstverständnis, um unsere tägliche Arbeit und unser Angebot zu optimieren.



7 Beschwerdemanagement

Leitbild

Für uns ist die partnerschaftliche und wertschätzende Kooperation mit den Eltern bzw. den Erziehungsberechtigten die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Wir entwickeln eine Kultur, in der Mitarbeiter/innen, Eltern und Kinder sich gegenseitig unterstützen, in der konstruktive Kritik als Chance begriffen wird und in der Konflikte offen und fair ausgetragen werden können.

Wir fördern den professionellen Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und stellen sicher, dass relevante Informationen zur Verfügung stehen

Allgemein

Treten Beschwerden/Fehler auf oder werden solche erkannt, nutzen wir dies als Chance zur Verbesserung.

Die Grundlage für die Qualitätsentwicklung auf der Ebene unserer Kindertageseinrichtungen ist das Gütesiegel des Bundesverbandes für Katholische Kindertageseinrichtungen für Kinder (KTK) und das Qualitätshandbuch des KiTa Zweckverbandes

Das bedeutet für uns, dass

- Beschwerden angenommen und dokumentiert werden,
- notwendige Korrekturmaßnahmen zielgerichtet erfolgen,
- Verbesserungsvorschläge vereinbart werden,
- zeitnahe Rückmeldungen gegeben werden.

Wir möchten Sie als Eltern ermutigen, sich konstruktiv mit Ihren Belangen auseinander zu setzen. Wir sind offen für Gespräche und Wünsche, um gegebenenfalls mit Ihnen Kompromisse zu finden oder Lösungen zu erarbeiten. Anregungen sind Herausforderungen, die uns eine Chance eröffnen unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.



Über Kritik und Anregungen der Eltern freuen wir uns. Diese werden von uns dokumentiert, notwendige Korrekturmaßnahmen zeitnah eingeleitet und Verbesserungsvorschläge vereinbart.

Wir wünschen uns, dass sich die Familien bei uns wohl fühlen. Nur durch eine gute und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen Eltern und KiTa können die Kinder bestmöglich gefördert werden.

8 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit erhalten Sie von uns - je nach Bedarf - Elternbriefe, in denen wir über aktuelle Themen und Angebote ausführlich informieren.

Ergänzend erfahren Sie in unserer monatlich erscheinenden KiTa- Zeitung alle relevanten Termine zu anstehenden Aktionen und Projekten.

Für uns als Kindertageseinrichtung ist es wichtig, die Bedürfnisse von Kindern und Familien vor Ort zu kennen und angemessen zu reagieren. Eine Pädagogik anzubieten die sich an der Lebenswelt der Kinder und Eltern orientiert.

Unsere Kindertageseinrichtung ist eingebettet in das Gemeinwesen. Dazu gehören die Pfarrei St. Laurentius, die Stadt Plettenberg, der Märkische Kreis, das Jugendamt, verschiedene Fachdienste und Gruppen, Vereine, Schulen..... Die Zusammenarbeit und die Vernetzung mit anderen Institutionen erscheint uns heute immer wichtiger zu werden.

Gerne können Sie auch unser „Schwarzes Brett“ im Eingangsbereich oder unsere Homepage unter <http://www.kita-st-laurentius-plettenberg.de> besuchen.



9 Schlusswort

Wir hoffen, dass Ihnen diese Konzeption einen umfassenden und anschaulichen Einblick in unsere Arbeit geben konnte.

Im Sinne unseres eingangs vorgestellten Leitspruchs von Jeremias Gotthelf

„Ohne Kinder wäre die Welt eine Wüste“

freuen wir uns auf eine gute, gedeihliche und lebendige Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern.

Das Erzieher/-innen- Team

der katholischen Kindertageseinrichtung St. Laurentius

Plettenberg, im November 2021



10 Impressum:

Herausgeber: Team der Katholischen Kindertageseinrichtung St. Laurentius

Lehmkuhlerstraße 10, 58840 Plettenberg

Telefon: 02391/10562

E-Mail: kita.st.laurentius.plettenberg@kita-zweckverband.de

